

## **GV 2019 / REDE ROLF DÖRIG**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre

Es ist angesichts der anspruchsvollen Rahmenbedingungen keine Selbstverständlichkeit, dass wir auch über das vergangene Geschäftsjahr wiederum mit Freude berichten können. Swiss Life ist in einer sehr guten Verfassung. Seit Jahren können wir in den Bereichen Fortschritte erzielen, die wir uns in unseren Zielsetzungen vorgenommen haben. So ist es uns auch mit dem Unternehmensprogramm Swiss Life 2018 in den letzten drei Jahren gelungen, alle Ziele zu erreichen, ja die meisten sogar zu übertreffen.

Patrick Frost wird Sie im Anschluss an meine Einführungsworte detaillierter durch unseren Abschluss führen. Vorweg ein paar Zahlen, die für unseren Erfolg im Jahr 2018 stehen: Der Betriebsgewinn stieg auf über CHF 1,5 Milliarden und der Reingewinn um 7% auf über eine Milliarde. Die Fee-Erträge nahmen in lokaler Währung um 6% auf CHF 1,6 Milliarden zu. Das Fee-Ergebnis wiederum lag mit CHF 488 Millionen 8% über dem Vorjahr. Trotz anhaltenden Niedrigzinsen haben wir für unsere Kunden gerade mit langfristigen Anlagen Renditen erzielt, die keinen Benchmark zu scheuen brauchen.

Unser Wachstum im Bereich des Anlagemanagement für Drittkunden fusst auf diesem Leistungsausweis: Wir vermochten 2018 die Gelder in diesem Geschäftsbereich um 16% auf CHF 71 Milliarden zu steigern.

Unser Geschäftserfolg erlaubt es uns, Ihnen eine Erhöhung der Dividende um 22 Prozent von CHF 13.50 je Aktie auf CHF 16.50 vorzuschlagen. Davon werden CHF 2.50 in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve ausbezahlt.

Zudem haben wir ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von CHF 1 Milliarde Franken lanciert. Das Programm wird eine Abnahme der Anzahl der ausstehenden Aktien zur Folge haben und somit zu einer Erhöhung des Gewinns pro Aktie führen. Es läuft seit Dezember 2018 und ist auf Kurs. Unter Traktandum 8 werden Sie heute über eine Kapitalherabsetzung im Umfang der bis zum 8. März 2019 zurückgekauften Aktien abstimmen.

Das Aktienrückkaufprogramm wird entsprechend weitergeführt. An der nächsten Generalversammlung im Jahr 2020 wird dann die Kapitalherabsetzung im Umfang der seit März 2019 zurückgekauften Aktien zu genehmigen sein. Swiss Life gibt Ihnen bekanntlich seit 2009 die Gelegenheit, an der Generalversammlung separat über den Vergütungsbericht abzustimmen. Diese Abstimmung hat konsultativen Charakter. Das Abstimmungsergebnis ist

jedoch für den Verwaltungsrat wichtig für die Beurteilung und Ausgestaltung der künftigen Vergütungen. Den detaillierten Vergütungsbericht finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 53 bis 69. Darüber hinaus hat die Generalversammlung gemäss den Statuten die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu genehmigen. Wir behandeln die entsprechenden Anträge unter Traktandum 4.

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorsorgemarkt ist weltweit ein Wachstumsmarkt. Das hat zwei Gründe: erstens die Tatsache, dass wir Menschen immer länger leben. Und zweitens, dass die Vorsorgesysteme vieler Staaten es immer weniger zulassen, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine sichere Altersvorsorge zu garantieren. Damit steigt die Eigenverantwortung des Einzelnen – und so wiederum auch das Bedürfnis der Menschen nach nachhaltigen Vorsorgelösungen für sich und ihre Angehörigen beziehungsweise für Unternehmen und deren Angestellte.

Als Swiss Life sind wir im Vorsorgemarkt in verschiedener Hinsicht gefordert: Anhaltende Tiefzinsen, regulatorische Veränderungen und die Dynamik der neuen technologischen Möglichkeiten machen es anspruchsvoll, Produkte und Dienstleistungen zu erbringen, die für Unternehmen und Privatkunden die nötige Sicherheit gewährleisten und preislich attraktiv sind.

Im Zentrum unseres Tuns stehen immer unsere Kunden. Unsere Aufgabe ist einzigartig. Welche andere Industrie ist in der Lage, Kunden über 30, 50, ja 100 Jahre ein Leistungsversprechen abzugeben und sie so durch ihr Leben zu begleiten? Das können nur ganz wenige Branchen von sich behaupten. Und das ist nicht nur eine äusserst spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, ich denke das ist deutlich mehr: Das ist ein Privileg.

Dass es uns als Swiss Life gerade auch im Nachgang zur Finanzkrise 2008 so eindrücklich gelungen ist, für unsere Kunden und unsere Aktionäre Mehrwert zu schaffen, ist keine Selbstverständlichkeit.

Versicherungen schaffen Sicherheit, und dies auch in unsicheren Zeiten. Wir ermöglichen Unternehmen und Familien, Risiken einzugehen, ohne gleich die ganze berufliche oder private Existenz aufs Spiel setzen zu müssen. Unsere Dienstleistungen und Produkte ermutigen so zu Innovationen und zu Investitionen. Sie helfen mit, Kapital zu bilden und finanzieren Unternehmen und Immobilien. Und sie sorgen nicht zuletzt dafür, dass Menschen im Ruhestand, gerade auch im hohen Alter, finanziell abgesichert sind. Versicherungen versuchen, das Unberechenbare berechenbar zu machen. Sie verwandeln mit statistischen Mitteln Gefahren und Unsicherheiten in Risiken, die sich bewerten und bewältigen lassen. So haben die Versicherungen über die letzten Jahrhunderte grundsätzlich verändert, wie wir als Gesellschaft Risiken betrachten. Früher war ein Risiko die Gefahr

eines Verlustes. Heute können wir dank Versicherungen das Eingehen von Risiken vor allem auch als Chance sehen.

Vor diesem Hintergrund muss es nachdenklich stimmen, dass ein grosser Mitbewerber in der Schweiz letztes Jahr entschieden hat, aus der Vollversicherung auszusteigen. Das werde ich als Weckruf für die nationale Politik und den Werkplatz Schweiz. Aus Sicht von Swiss Life ist klar, dass die Rahmenbedingungen für die Vollversicherungslösung äusserst anspruchsvoll sind. Da sind zum einen die viel zu hohen Umwandlungssätze, die nicht mehr zeitgemäss sind und die jungen Generationen benachteiligen. Da sind aber auch die unverhältnismässig hohen Kapitalanforderungen der FINMA, die im Vergleich zu Europa für hiesige Unternehmen Nachteile bringen. Wir setzen uns aber weiter dafür ein, dass diese Wahlmöglichkeit für die Kunden bestehen bleibt, und wir dieses Geschäft ökonomisch erfolgreich betreiben können. Denn die Vollversicherung entspricht nach wie vor einem grossen Kundenbedürfnis. Das zeigen die seit Jahren ungebrochen starke Nachfrage und der Umstand, dass wir aufgrund des Ausstiegs der Konkurrenz deutlich mehr Geschäft zeichnen als in der Vergangenheit. Viele Firmenkunden suchen Vollversicherungen. So konnten wir im letzten Jahr drei Mal mehr Offerten für Vollversicherungslösungen erstellen als im Vorjahr. Alleine von der AXA konnten wir rund 1'500 Firmenkunden übernehmen. Das brachte uns zusätzliche Vorsorgekapitalien im Umfang von rund CHF 3 Milliarden und zusätzliche jährliche Prämieinnahmen von rund CHF 300 Millionen. Aktuell geniessen rund 120'000 KMU mit über 1 Million Versicherten die umfassenden Garantien.

Nur die Vollversicherung garantiert, dass weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer mit Nachschusspflichten rechnen müssen – sei es in Form von zusätzlichen Beiträgen des Arbeitgebers oder zusätzlichen Lohnabzügen bei den Angestellten. Unternehmen müssen keine Reserven für das «Unternehmensrisiko Pensionskasse» bilden. So können sich diese Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und unternehmerische Risiken eingehen.

Damit hat die Vollversicherung letztlich eine zentrale volkswirtschaftliche Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Pfeiler für das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz. Dafür stehen wir weiterhin ein.

Eine starke Versicherungsbranche ist eine gute Nachricht für ein Land - aus folgenden Gründen:

In der Schweiz zeugt die erfreuliche Entwicklung der Versicherungen von einer vitalen und selbstbewussten Volkswirtschaft, die aus eigener Kraft fähig ist, sich veränderten Bedingungen anzupassen und sich bietende Chancen zu nutzen. Die Versicherungen helfen u.a. als Investoren, Steuerzahler, Arbeitgeber und Bereitsteller von Liquidität mit, die Volkswirtschaft für die Zukunft widerstandsfähiger zu machen. Die Versicherungen gehen langfristige Verpflichtungen ein und wirken so stabilisierend auf das ganze Finanzsystem. So

war die Versicherungsbranche mit ein entscheidender Grund, weshalb der Schweizer Finanzplatz die Finanzkrise im internationalen Vergleich gut meistern konnte.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Als Swiss Life sind wir ein wichtiger Teil der Schweizer Wirtschaft. Wir sind sehr optimistisch, unseren Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können. Mit unserem neuen Unternehmensprogramm Swiss Life 2021 setzen wir uns hohe Ziele. Erfolg wird aber auch in Zukunft hart erarbeitet werden müssen. Wir gehen davon aus, dass die Zinsen in den kommenden Jahren tief bleiben werden. Und auch die technologischen Entwicklungen werden dafür sorgen, dass Swiss Life aufmerksam bleibt.

Menschen, Maschinen und Algorithmen sind in Kombination die Treiber einer Arbeitswelt der Zukunft, die neues Wissen und neue Fähigkeiten fördern und fordern wird. Hier mitzugestalten ist für die Lebensversicherungsindustrie Chance und Verpflichtung zugleich. Zumal bald neue Generationen zu unseren Kunden, Mitarbeitenden aber auch Investoren gehören werden, die neue Ansprüche und Vorstellungen in die Waagschale werfen werden.

Eines scheint mir aber unverrückbar: In Zeiten politischer, sozialer und ökonomischer Unsicherheit suchen wir Menschen Orientierung und Werte. Vertrauen bleibt die Währung jeglichen politischen wie geschäftlichen Erfolgs. Die Wirtschaft und wir als Swiss Life stehen mit in der Pflicht, das Vertrauen in unser Wirken zum Wohl der Gesellschaft zu stärken. Bei Swiss Life werden wir alles daran setzen, weiterhin das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeitenden und auch Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, immer wieder aufs Neue zu verdienen.

Damit übergebe ich nun das Wort an Patrick Frost.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.